

Haaner Stadtmagazin



Die Hobby-Volleyballmannschaft des Haaner TB



PORTRÄT

Die Leiterin der Caritas-Suchthilfe im Kreis



SOZIALES

Die Haaner Kleiderkammer



HEIMATKUNDE

Verschollen im Diepensiepen

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Haaner Turnerbund

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 48
Verbreitete Auflage: 4.880 Exemplare (II/2016)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/ Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko
(HS) Hanna Schlüter

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner ...

(FST) Zur Kirmes erschien das aktuelle Kulturprogramm der Stadt Haan in neuer **Aufmachung: Erstmals werden nicht nur die städtisch organisierten Veranstaltungen aufgeführt, sondern die Ergänzung unter anderem mit Veranstaltungen des Kulturvereins Alte Pumpstation e.V., der Musikschule, der Stadtbücherei und des Rockin' Rooster Clubs zeigt ein breites Spektrum kultureller Initiativen in Haan. Ziel der neuen Stabsstelle „Wirtschaftsförderung | Kultur | Tourismus“ ist die Darstellung der ganzen Bandbreite kulturellen Lebens in der Gartenstadt. Veranstaltungen verschiedener Schulen und Kirchen ergänzen das Spektrum aus klassischen Konzerten, Musikveranstaltungen sowie Lesungen, Ausstellungen und Theateraufführungen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Start einer ganz neuen Veranstaltungsreihe, die im laufenden Programm zunächst nur mit einem Termin auftaucht: Unter dem Titel „Haan.Wirtschaft.Kultur“ werden bewusst neue Formate in der Verbindung von Wirtschaft und Kultur kreiert. Den Anfang macht am 3. November eine Aktion im Rahmen des Haaner Kunstherbstes in Zusammenarbeit mit dem Verein „Wir für Haan e.V.“: Von 17 bis 21 Uhr werden unter dem Begriff „Herbstleuchten“ verschiedene Locations der Haaner Innenstadt illuminiert und von akustischen Musikgruppen von Barock bis Blues bespielt. Da die Einzelhandelsgeschäfte ebenfalls bis 21 Uhr geöffnet bleiben, lädt das „Herbstleuchten“ zum Promenieren mit einem Besuch der Innenstadt-Galerie der Haaner Hobbymler ein.**

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ **Anzeigen- und Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Mittwoch, der 19.10.2016**

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Alle inklusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Gut, grün, günstig: NeanderStrom und NeanderGas

Mit NeanderStrom aus 100 % Naturkraft und klimaneutralem NeanderGas schonen Sie Klima und Konto gleich doppelt. Darum jetzt unter Tel. **0800 80 90 123** informieren oder direkt auf www.neander-energie.de wechseln.

EIN UNTERNEHMEN DER
STADTWERKE
WÜLFRAATH, HEILIGENHAUS, ERKRATH



neander energie

„Sie hat sich das Herz für die Menschen auf der Straße bewahrt ...“

Katja Neveling ist Leiterin der Caritas-Suchthilfe im Kreis Mettmann / Sie profitiert von ihren Erfahrungen als Streetworkerin

Manchmal genügt es, Dinge einfach nur zu wissen, um einen guten Job zu machen. Der Rest ist Routine. Man kommt morgens ins Büro und arbeitet sich durch Aktenberge. Alles hat seine Ordnung – und wird irgendwann mit dem Vermerk „erledigt“ abgelegt. Danach macht man die Türe hinter sich zu und geht nach Hause.

Straßensozialarbeit

Bei Katja Neveling lief es lange Zeit anders. Mehr als ein Jahrzehnt „Straßensozialarbeit“ hat Spuren hinterlassen. Mittlerweile sitzt sie zwar in ihrem Büro bei der Caritas-Suchthilfe, das allerdings erst seit drei Jahren. Die meiste Zeit davon im Team, seit vergangenem Dezember als Leiterin der Suchthilfe. Akten bearbeiten und die Türe hinter sich zumachen: Das kann und will sie auch heute nicht tun.

Fingerspitzengefühl

Noch vor vier Jahren war Katja Neveling als Streetworkerin in Wuppertal unterwegs. Nah dran am Alltag derjenigen, denen sie mit Hilfsangeboten immer wieder Brücken zurück in ein Leben ohne Sucht und Obdachlosigkeit bauen wollte. Und all das war alles andere als Routine. Daran erinnert sich Katja Neveling, wenn sie gesteht: „Ich habe Respekt vor Menschen mit anderen Lebensentwürfen.“ Und dass weiß auch ihr Chef Thomas Rasch, der über sie sagt: „Sie hat sich das Herz für die Menschen auf der Straße bewahrt. Man braucht Fingerspitzengefühl, um die Leute zu erreichen. Und das hat sie.“

Wegweisungen

Mit so viel Lob dekoriert, könnte sich Katja Neveling eigentlich hinter ihrem Schreibtisch zurücklehnen, um Beratungsgespräche zu führen. Und das mit einem genauen Plan im Kopf, wie ein gelungenes Leben üblicherweise auszusehen hat. Von Wegweisungen mit dem erhobenen Zeigefinger ist die Leiterin der Suchthilfe jedoch weit



Katja Neveling führt als Leiterin der Caritas-Suchthilfe im Kreis Mettmann viele Beratungsgespräche mit Betroffenen und deren Angehörigen. Foto: Maguire

entfernt. Stattdessen schaut sie mit wohlwollendem und mitfühlendem Blick auf die Schicksale derjenigen, die mit ihrer Hilfe versuchen wollen, wieder Halt zu finden.

Schicksalsschläge

Alkohol, kaputte Beziehungen, ohne Arbeit: Oft kommt ein Problem zum nächsten. Längst ist

der Alltag in Schiefelage geraten und ohne Hoffnung. Und manchmal – das weiß auch Katja Neveling – gibt es durchaus nachvollziehbare Gründe oder auch erlittene Schicksalsschläge, die eine Abwärtsspirale in Gang setzen können. Denn einer Gesellschaft – von der nicht wenige sagen, sie fördere Oberflächlichkeit und Egoismus – zählt vor allem eines: Man muss funk-

tionieren. Genau genommen wäre das der Moment, in dem

(SABINE MAGUIRE) ■

man als Betroffener resignieren könnte. Für Katja Neveling ist das allerdings keine Option. „Man kann aus einer Sackgasse auch wieder herauskommen und versuchen, über den eigenen Tellerrand zu schauen“, weiß sie. Sich helfen zu lassen, ist für sie kein Zeichen von Schwäche: „Leid gehört zum Leben. Es geht darum weiterzugehen und neue Strategien zu entwickeln, ohne den Mut zu verlieren.“

Lebenskrisen

Übrigens: Wer glaubt, die Arbeit mit Suchtkranken sei eine einseitige und Kraft raubende Angelegenheit, sollte sich eines Besseren belehren lassen. Denn es gibt vieles im Alltag von Katja Neveling, das erst durch die Nähe zu Menschen in Lebenskrisen entstehen konnte. „Dazu gehören vor allem Humor und Flexibilität“, glaubt sie. Und dazu gehöre auch das Geschenk, das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen anders wertschätzen zu können.

Caritas-Suchthilfe

(SM) Seit Dezember 2015 leitet Katja Neveling (50) die Suchthilfe der Caritas im Kreis Mettmann. Im vergangenen Jahr wurden dort 320 Personen in Einzelgesprächen und Gruppenangeboten beraten und begleitet. Dazu gehören nicht nur Abhängige, sondern auch deren Angehörige. Das soziale Umfeld ist bei einer Suchterkrankung immer mitbetroffen. Auch stammt etwa ein Drittel der Suchtkranken

selbst aus betroffenen Familien; so pflanzt sich die Erkrankung gleichsam „sozial“ fort. Die Caritas-Suchthilfe bietet unter fachkundlicher Begleitung die Möglichkeit an, sich mit anderen Angehörigen auszutauschen, über die Erfahrungen mit der Suchterkrankung zu sprechen und so das familiäre System in Bewegung zu bringen. Kontakt: suchthilfe@caritas-mettmann.de. ■

Rauchen beruhigt

Stimmt: Jeder 2. Raucher braucht sich nicht um sein Alter zu sorgen: Er stirbt vorher.



BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

rauchfrei!
Beratungshotline: 01805-31 31 31
(2 Cent/Min.)

Mit Spaß, Einsatz und Teamgeist: Die Hobby-Volleyballmannschaft des Haaner TB

Das Mixed-Team des HTB ist in der Mettmanner Hobby-Liga am Start / Siebte Auflage des Volleyball-Turniers um den Elektro-Schnelle-Cup wieder ein großer Erfolg

Seit fast sieben Jahren wird beim Haaner Turnerbund (HTB) wieder gebaggert, gepritscht und geschmettert. Im Januar 2010 war es soweit: der Haaner TB konnte bei den Ballsportarten wieder Volleyball anbieten. Unter der Leitung von Trainer Olaf Storm treffen sich die Spielerinnen und Spieler der Mixed-Mannschaft jeden Freitag in der Turnhalle Steinkulle. Trainiert wird von 20 bis 22 Uhr, auch die Heimspiele im Ligenspielbetrieb der Hobby-Mixedmannschaft steht freitags auf dem Programm, am Wochenende wird nicht gespielt. Die Auswärtsbegegnungen werden unter der Woche ausgetragen.

Erfahrener Trainer und Motivationskünstler

Das Volleyball-Team von Olaf Storm spielt in der Mettmanner Hobby-Liga, die mit Mixed-Mannschaften (gemischt mit Frauen und Männern) ihre Meisterschaftsrunde in drei Ligen (A, B und C) mit Auf- und Abstieg organisiert. Auch wenn der Spaß am Volleyball und der Gemeinschaft im Vordergrund steht, bietet die Mettmanner Hobby-Liga durchaus anspruchsvollen Sport, der nahe am Leistungssport angesiedelt ist. Olaf Storm (55) ist nicht nur ein äußerst erfahrener Coach, der schon über 26 Jahre Volleyballer begleitet, er motiviert auch gekonnt seine Mannschaft, engagiert sich für alle Be-



Ein starkes Team: Die Hobby-Mixedmannschaft der Volleyballer des Haaner TB. Trainer Olaf Storm (vorne links) hat den Volleyballsport beim HTB vor fast sieben Jahren wieder ins Leben berufen. Fotos (4): Haaner Turnerbund

lange rund um Volleyball und richtet jedes Jahr ein Mixed-Volleyballturnier in Haan aus. Ihm zur Seite steht sein Co-Trainer Gisbert Volbracht (56). Olaf Storm war vor seiner Rückkehr zum HTB 25 Jahre als Trainer- und Abteilungsleiter der Hobby-Volleyballer des Hildener Ski-clubs tätig. Zuvor hatte er bereits in jungen Jahren in der damaligen Hobbymannschaft des

Haaner TB gespielt. „Ich bin beim Volleyball rein aus den Hobby-Ligen gekommen“, berichtet der im positiven Sinne volleyballverrückte Übungsleiter, „beim HTB sind wir mit offenen Armen empfangen worden und können uns entfalten, wie es der Volleyball erfordert.“ Das populäre und attraktive Rückschlagspiel definiert sich über sechs grundlegende Spielsituationen. Den

Aufschlag, mit dem der Ball ins Spiel gebracht wird. Die Annahme des gegnerischen Aufschlags. Das Zuspiel, um einen Angriffsschlag vorzubereiten. Den Angriff, bei dem der Ball über das Netz gespielt wird. Den Block, um einen Angriff abzuwehren und die Verteidigung, um den eigenen Angriff aufzubauen. Alle diese Situationen stellen spezifische Anforderungen an die Spieler und an ihre Fertigkeiten.

eignen sich eher für die Annahme, die Verteidigung und das Zuspiel, größere Akteure für den Angriff und den Block. Die in der Einleitung genannten Begriffe baggern, pritschen und schmettern beschreiben übrigens das Zuspiel von unten (baggern), das obere Zuspiel (pritschen) und den wirkungsvollsten Angriffsschlag (schmettern). Die Mannschaft und Trainer beim HTB sind ein eingespieltes Team, die Gruppe freut sich aber sehr über neue Gesichter. „Wir sind auch vom Alter her eine gut gemischte Truppe, inzwischen sind sogar die ersten Kinder einiger Spieler bei uns aktiv. Wir suchen

Die Rolle der Körpergröße

Dabei spielt auch die Körpergröße eine Rolle. Kleinere Spieler

Eine kleine Regelkunde

(FS) In der Mettmanner Hobby-Liga wird nach den Regeln des Deutschen Volleyball-Verbandes gespielt. Einzige Ausnahme: Spielerpässe sind nicht nötig, die Meldung auf dem Spielberichtsbogen reicht aus. Es darf aber in der Rückrunde keine Nachmeldungen mehr geben. Auch in der Hobby-Liga gehen die Partien über drei Gewinnsätze (bis 25 Punkte). Ein möglicher fünfter Satz (Tiebreak) wird bis 15 Punkte gespielt.

Ein Satz muss mit mindestens zwei Punkten Vorsprung beendet werden. Es wird nach der Dreipunkte-Regel gespielt. Ein 3:0 oder ein 3:1-Sieg bringt drei Punkte. Geht ein Spiel in den fünften Satz, erhält der Gewinner zwei Zähler und der Verlierer noch einen Punkt. Auf dem Feld stehen jeweils sechs Spieler, die versuchen den Volleyball über das Netz auf den Boden der gegnerischen Spielhälfte zu spielen, um zu punk-

ten. Jede Mannschaft darf den Ball dreimal in Folge berühren, um ihn über das Netz zu spielen. Die üblichen Positionen beim Volleyball sind die Diagonalspieler (Hauptangreifer), Mittelblocker, Außenangreifer, Zuspieler und Libero. Der Libero ist ein Spezialist für Annahme und Abwehr und trägt ein andersfarbiges Trikot. Volleyball stammt aus den USA, heute repräsentiert der Volleyball-Weltverband 220 Staaten. ■

ELEKTRO

SCHNELLE

Geprüft nach VDE.

Nur bei Ihrem Leistungsfachbetrieb!

Elektro-Installation · Planung · E-Check-Prüfungen

Inh. Rainer Uhl e.K. info@ElektroSchnelle-Haan.de

Bahnstraße 50
42781 Haan-Gruiten
Telefon (0 21 04) 96 12 50
Telefax (0 21 04) 6 17 09

aber noch dringend Verstärkung. Neue Spieler sollten nach Möglichkeit Volleyballerfahrung mitbringen“, sagt Olaf Storm. Interessenten können sich beim Haaner Coach persönlich unter 0151/68005797 telefonisch melden. Neben dem spielerischen Ehrgeiz kommt bei den HTB-Volleyballern auch der Spaß nicht zu kurz. Dass die Truppe auch sportlich auf der Höhe ist, zeigt sie Jahr für Jahr in der Meisterschaft der Mettmanner Hobby-Liga. 2013 und 2015 gewannen die Haaner die Kreismeisterschaft, in der vergangenen Saison holte das HTB-Team in der A-Gruppe (mit fünf Teams) die Vizemeisterschaft hinter dem neuen Kreismeister Velberter SG. In der Spielzeit 2016/17, die in diesem Monat startet, möchte die Mannschaft wieder ganz oben auf dem Treppchen stehen. Der HTB geht auch als Pokalverteidiger in die neue Saison. Der Kreispokal soll nach einjähriger Pause in dieser Serie wieder ausgespielt werden. Der aktuelle Kader der Mannschaft von Trainer Olaf Storm umfasst 16 Akteure, die teils höherklassige Erfahrung im Ligenspielbetrieb der Volleyballverbände aufweisen. Von den acht Damen des Teams spielten einige früher beispielsweise in der Verbandsliga oder in der Oberliga. Co-Trainer Gisbert Volbracht war einst in der Landesliga aktiv, Trainer Olaf Storm hat seine aktive Laufbahn vor

sechs Jahren beendet. Derzeit gehören von den 16 Spielern des Kaders zwölf Akteure zum Stammpersonal, von denen momentan aber nur neun regelmäßig zur Verfügung stehen. Neues Personal also dringend erwünscht.

Traditionelles Turnier

Das von Olaf Storm alljährlich organisierte Mixed-Volleyballturnier, der Elektro-Schnelle-Cup, stand jetzt zum siebten Mal auf dem Programm und wurde in der Sporthalle an der Adlerstraße ausgetragen. Der HTB konnte neun Gastmannschaften aus den Kreisen Mettmann, Solingen, Wuppertal und Düsseldorf begrüßen. Die Gäste reisten mit so illustren Teams wie TurBiene Maja oder Schlachtruf (beide aus dem Kreis Düsseldorf) an. Besonders freuten sich die Gastgeber über die erneute Teilnahme des Japan Clubs Düsseldorf, der seit Beginn des Turniers stets dabei ist. Gespielt wurde parallel auf zwei Feldern, in zwei Gruppen mit jeweils fünf Teams. Die Spielzeit betrug maximal zweimal 15 Minuten oder bis eine der Spielparteien 25 Punkte erreichte. Der Gastgeber HTB trat mit neun Spielern an, so dass drei Volleyballer regelmäßig eingewechselt werden konnten. Dies betraf insbesondere die neueren Mitspieler, die dadurch Turnierfahrung sammeln



Ein schneller, attraktiver Sport: Volleyball bietet hohes Tempo und spannende Ballwechsel. Der HTB zeigte bei seinem Turnier um den Elektro-Schnelle-Cup tolle Leistungen und musste sich erst im Endspiel geschlagen geben.

konnten. Die HTB-Mannschaft spielte ein tolles Turnier, gewann ihre Gruppe und zog ins Halbfinale ein. Die Finalpartien wurden dann über zwei Gewinnsätze absolviert. Im Halbfinale schaltete der HTB das Team Schlachtruf aus, ehe im Endspiel die Truppe von TurBiene Maja wartete.

Haaner TB im Endspiel

Die Gäste hatten hier das bessere Ende für sich und bezwangen den HTB, der eine starke kämpferische Leistung ablieferte, in

zwei Sätzen (25:21, 25:20). Den dritten Platz holte im kleinen Finale Schlachtruf mit einem 2:0-Sieg gegen Mettmann Sport. Vor der Siegerehrung übergab Olaf Storm über 30 Hauptpreise der Tombola an glückliche Gewinner. Auch in diesem Jahr wird der Erlös der Tombola und der Startgelder wieder einem guten Zweck zugeführt. Jeweils zur Hälfte an den CVJM in Haan (Spendenaktion „Stark für die Jugend“) und an den Förderkreis KIPKEL zur Prävention für Kinder psychisch kranker Eltern. Olaf Storm freute sich über das er-

neute Engagement vieler Sponsoren wie beispielsweise der Stadtsparkasse, Stadtwerke oder der Firma Fossil und dem Variété-Theater GOP in Essen. Bei der Siegerehrung erhielten alle Teams kleine Präsente, die ersten drei Gewinner zusätzlich einen Pokal und der Sieger noch einen Wanderpokal, der nach dreimaligem Turniergehalt im Besitz der Mannschaft verbleiben darf. Weitere Infos zu den Hobby-Volleyballern des Haaner TB gibt es im Internet unter www.haanerturnerbund.de.

(FRANK SIMONS) ■



Cheftrainer, Organisator und Abteilungsleiter: Olaf Storm hat bei den Volleyballern des Haaner TB alle Fäden in der Hand.



Turniersieger: Das Team von TurBiene Maja (Kreis Düsseldorf) triumphierte beim 7. Elektro-Schnelle-Cup und freute sich über den Wanderpokal.

Reportage: Hund Sam trifft zwei seiner Beutetiere

Stadtmagazin-Redakteurin Bettina Lyko auf Tuchfühlung mit edlem Gefieder



Andrea Schulz, Tochter Alina und Nicole Minga (von rechts) versuchten die Begegnung durch Ablenkung zu lockern. Fotos (6): Lyko



Eine halbe Stunde später war von der anfänglichen Aufregung nichts mehr zu spüren.

Es ist die dritte Reportage, in der wir im Stadtmagazin über außergewöhnliche tierische Begegnungen berichten, die in der freien Natur niemals so (friedlich) ablaufen würden. Redaktionshund Sam hat in der Vergangenheit bereits mit der gezähmten Fuchsdame Foxy aus Haan geflirtet und sich mit dem geselligen Fischotter Nemo aus Hilden ablichten lassen. In der aktuellen Folge sind wir noch einen Schritt weiter gegangen und haben Sam nicht wie bisher mit anderen Jagd- und Raubtieren zusammen gebracht, sondern mit gleich zwei Exemplaren seiner potentiellen Beute: Hahn und Henne.

Vorherige Einschätzung

Die meisten Hunde reagieren auf Hasen, Eichhörnchen, Katzen und auf das ein oder andere gefiederte Tier. Sie gehören auch zu unseren täglichen Begegnungen in der Natur. Eine unserer Lieblingsrunden führt uns regelmäßig durch den Düsseldorf-Südpark, der nicht nur durch seine spektakuläre Pflanzenwelt besticht, sondern in dem alle der zuvor genannten Tierarten anzutreffen sind: In der Vogelwelt machen meinem Vierbeiner Gänse, Schwäne, Enten, Fischreiher und Co. nichts aus. Die einzige Ausnahme bildet das kleine Wasserhuhn. Hört

oder riecht Sam eins der Schwarzfeder-Tiere, ist er außer sich. Allerdings hasst mein Hund Wasser und würde sich auch für das Objekt der Begierde nicht in das kalte Nass stürzen. Mit diesem Vorwissen war ich mir nicht ganz sicher, wie er auf Hahn und Henne von Andrea Schulz reagieren würde. Mit der Züchterin der englischen Zwerg-Orpington-Rasse vereinbarte ich ein Treffen in der Gartenstadt Haan, deren Wappentier treffender Weise ein Hahn ist.

Kurze Aufregung

Während ich mit meiner Begleitung Nicole Minga und Hund Sam bei strahlendem Sonnen-

schein und Temperaturen nahe der 30-Grad-Grenze versuche, gelassen durch den Park zu schlendern, kommt Andrea Schulz mit ihrer Tochter Alina im Schlepptau sowie Gockel und Glucke auf dem Arm zielstrebig auf uns zu. Kurzerhand setzt sie die Tiere auf dem roten Schotterweg vor einer der Sitzbänke ab und holt direkt das Futtertöpfchen heraus, auf das die beiden gelben fedrigen Schönheiten richtig gut konditioniert sind. Das geht unserem Hund eindeutig zu schnell – Hektik lässt ihn seine Nasenarbeit vergessen, mit der er normalerweise als erstes versucht, seine Umgebung wahrzunehmen. Noch bevor er sich beruhigen kann, kommt er

auf Tuchfühlung mit dem zirka einjährigen fedrigen Gefährten. Interessiert, aber keineswegs aufgeregt nimmt unser Vierbeiner zur Kenntnis, den er fortan versucht zu ignorieren.

Gelassenes „Federvieh“

Für Hahn und Henne ist der Hund schnell vergessen und den Umgang mit Menschen sind sie ohnehin gewohnt. Im Park auf der Wiese finden sie alles, was sie mögen. Ihre Besitzer und leckere Gänseblümchen. Während das Gefieder die gepflückten Blümchen von Alina entgegen nimmt, entscheidet unser Hund, auf eigene Faust zu grasen. Eine gemeinsame Mahl-



Die achtjährige Alina ist den Umgang mit Tieren gewohnt und ging souverän mit der Situation um.



Scheinbar uninteressiert verfolgte Hund Sam die freilaufenden Federtiere.



Trotz Futterneid ließ der Vierbeiner den Nimmersatt-Hühnern ihre Mahlzeit.



Das misstrauische Kennenlernen war schnell vergessen.

zeit verbindet. Mit ihrem sonstigen Speiseplan, auf dem auch Insekten und Würmer als tierische Eiweißlieferanten stehen, hat Sam nichts am Hut. „Diese Rasse kann fressen bis zum Umfallen“, beschreibt Andrea Schulz und zeigt, wie sich der Kropf der Henne bereits in kurzer Zeit gefüllt hat. Trotz seiner Futter-Fixierung zeigt sich der Hahn fast so wachsam wie Hund Sam. Passt etwas Ungewöhnliches, vor allem, wenn sich andere Tiere annähern, gackert der rote, gut ein Kilogramm schwere Kammträger. „Der Hahn ist der Aufpasser und der Führer der Henne“, beschreibt Andrea Schulz nur zwei seiner Eigenschaften. Obwohl beide Federtiere absolut zutraulich und auch irgendwie folgsam sind, haben sie keine Namen. Dafür tragen sie einen Ring, der ihr Geburtsjahr und ei-

ne Nummer enthält. Der Rotkamm „GG 186“ wurde 2015 geboren, die Dame an seiner Seite „BU 679“ ist ein Jahr älter. Andrea Schulz hat aktuell über 40 Tiere auf dem Hof bei ihren Eltern untergebracht. „Normalerweise habe ich so 60 Küken im Jahr“, beschreibt die 49-jährige Fachfrau, die sich schon als Jugendliche für das schöne „Federvieh“ begeistert hat. Eine Leidenschaft, die ihr 81-jähriger Vater ihr anscheinend mit in die Wiege gelegt hat: Auch er züchtet seit seinem 16. Lebensjahr Hühner und Rheinische Ringschläger-Tauben. Zur Freude von Andrea Schulz hat auch ihre achtjährige Tochter die Begeisterung zu diesen Tieren gepackt. Mit ihren schönsten Zuchtperlen geht Andrea Schulz auf Großschauen, wurde bereits mehrfach „Deutsche Meisterin“, hat das „Blaue

Band“ von Hannover und gehört dem Rassegeflügelzuchtverein Haan an. Sie präsentiert die keineswegs scheu wirkenden Tiere auch gern mal öffentlich, wie beim Haaner Pfingst-Rausch-Festival, und hat sie schon in der Gemeinschafts-Grundschule in Gruiten den Kindern näher gebracht.

Zwischen Haus- und Nutztier

Neben den gelben Federtieren findet man in der Zucht von Andrea Schulz auch noch Seramas: „Das sind die kleinsten Zwerghühner der Welt“, beschreibt sie. Allerdings sei diese Rasse in Deutschland noch nicht anerkannt. Warum es ihr aber insbesondere die Zwerg-Orpingtons angetan haben, kann man bei genauer Betrachtung erahnen: Ihre lebhafteste, aber dennoch gelassene Energie macht allein beim Hinsehen Freude. Da gibt es eine ganze Menge zu entdecken. Während Tochter Alina die Henne am Bauch kraut, können wir die Hühnerbeine, deren Haut an die von Elefanten erinnert, bestaunen. Das männliche Tier verfügt zusätzlich zu seinen vier Krallen über einen Sporn aus Horn, der ungestutzt eine echte Waffe ist, womit er andere Tiere schwer verletzen könnte. Über den Ohren haben die gelb gefiederten Tiere mit

den orangenen Augen etwas Pflaum. Ihr dichtes Federkleid lädt zum Kuschneln ein. Kopf und Schwanz müssen idealer Weise eine Würfelform bilden. Und trotz ihrer Flügel sind sie keine echten Helden der Lüfte – sie schaffen damit gerade mal einen Sprung auf Bankhöhe. Auf die Frage, wie viele Eier Mutter und Tochter täglich im Stall fin-

den, gesteht Andrea Schulz lächelnd. „Momentan keine. Ein Huhn braucht allein 12 bis 14 Stunden Licht, um ein Ei zu produzieren“ – und entsprechendes Futter. Aber natürlich blickt sie mit anderen Augen auf die großen Legebatterien. Da bevorzugt Andrea Schulz doch lieber Eier und Fleisch aus der eigenen Züchtung. (BETTINA LYKO) ■

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**



Macht Spaß. Macht Sinn.
Die Natur schützen mit dem
NABU. Mach mit!

www.NABU.de/aktiv

Im Einsatz für ärmere Menschen

Circa 90 Ehrenamtler halten den Betrieb der Haaner Kleiderkammer am Laufen

Mitte 2013 musste die Haaner Kleiderkammer von ihrem Betreiber, dem katholischen Verein für soziale Dienste (kurz SKFM e.V.), auf Grund räumlicher Probleme eingestellt werden. Es ist dem Engagement einer privaten Initiative zu verdanken, dass die Kleiderkammer vor gut anderthalb Jahren ihren Neustart im Blauen Haus an der Martin-Luther-Straße mit zusätzlichen Lagerräumen im Windhövel-Gebäude feiern konnte – auch wenn sie seitdem weiterhin unter dem Dach des SKFM e.V. läuft. Mittlerweile wurden die Räumlichkeiten der Kleiderkammer zusammengelegt: Aus dem Zentrum ist die gesamte Einrichtung nach Unterhaan an die Steinkulle 3 gezogen.



Brigitte Hausdorf und Heike Müller (von links nach rechts) engagieren sich ehrenamtlich für die Kleiderkammer. Fotos (2): Bettina Lyko



Brigitte Hausdorf und Janka Greve (von links nach rechts) kurz nach dem Neustart im Blauen Haus, wo die Verkaufsfläche deutlich kleiner war.

Glücksgriff neuer Standort

Was im Februar 2015 mit der Unterstützung von rund 30 ehrenamtlich Engagierten begann, leisten heute zirka 90 Menschen: Angefangen bei Schülern bis hin zu über 80-jährigen Bürgern arbeiten Menschen aller Altersgruppen in ihrer Freizeit mit, um den Betrieb des Second-Hand-Warenhauses für ärmere Menschen am Laufen zu halten. Die 500 Quadratmeter großen Lager- und Verkaufsräume in dem ehemaligen Fabrikgebäude samt integrierter Werkstatt lie-

gen zwar seit dem letzten Umzug etwas außerhalb, sind aber dennoch aus Sicht des Kleiderkammer-Teams ein Glücksgriff. Denn das gut gefüllte Warenhaus, das neben Flüchtlingen allen sozial schwächer gestellten Menschen in der Stadt offensteht, sichert den Käufern eine gewisse Diskretion. Außerdem verfügt der Standort auch für die Helfer über angenehme Extras: Ein Aufenthaltsraum für das Team ist vorhanden und auch das Ambiente der Verkaufsräume, die wie eine Art Shop in Shop System aufgeteilt sind, gleichen einem „normalen“ Kaufhaus. Aktuell läuft in der Kleiderkammer der Sommerschlussverkauf mit 50 Prozent Rabatt auf die entsprechenden Anziehsachen. „Wir versuchen auf diese Weise, Platz für den Saisonwechsel, den wir am ersten langen Oktoberwochenende bewältigen wollen, zu schaffen. Dafür müssen wir unsere Mithelfer um Sonderschichten bitten“, so Brigitte Hausdorf. Im laufenden Betrieb sei das nicht zu meistern.

Logistik gefragt

Den Einsatz der rund 90 Helfer zu planen, ist eine logistische Aufgabe und wird mittlerweile durch ein Softwareprogramm unterstützt. „Sechs Ehrenamtler werden pro Schicht benötigt“,

berichtet Brigitte Hausdorf. Verstärkung könne das Team immer gebrauchen: „In den letzten Wochen haben wir sechs weitere Mithelfer gewinnen können. Allerdings fehlen uns immer noch Kräfte, die vormittags im Verkauf helfen können.“ Der Verkauf läuft gut und das muss er auch, denn die monatliche Belastung für den Standort in Höhe von 2700 Euro ist nicht unerheblich. Der Betriebskosten-Zuschuss seitens der Stadt Haan liege seit dem Umzug bei 15 500 Euro im Jahr, erklärt Brigitte Hausdorf. Auf die Frage, ob die Initiative befürchte, dass sie im Zuge der Einspar-Maßnahmen der Verwaltung in Bereichen der allgemeinen Wohlfahrtspflege bei ihrem Zuschuss runterschraubt werden, erklärt Brigitte Hausdorf: „Wir glauben, dass die Stadt Haan unsere Arbeit zu würdigen weiß und gehen bisher davon aus, dass der Zuschuss auch in Zukunft sichergestellt ist. Unsere Zuversicht stützt sich unter anderem auf die Protokoll-Notiz zur Sitzung des Sozial- und Integrationsausschusses vom 11. Februar 2016, in der die 1. Beigeordnete Dagmar Formella deutlich machte, dass das Angebot und die Leistungen der Ehrenamtlichen in der Kleiderkammer für die Stadt Haan eine finanzielle Entlastung darstellen.“

Hemmschwellen abbauen

Weil der Bedarf am Angebot der Kleiderkammer zweifelsohne vorhanden ist, hat das Team sich am jetzigen Standort für eine Neuerung entschieden: „Die Käufer müssen uns ihre Bedürftigkeit nicht mehr nachweisen“, beschreibt Brigitte Hausdorf. Angst, dass das ausgenutzt werden könnte, haben die Damen nicht. Durch diese Entschärfung habe man Hemmschwellen abgebaut – mit dem Ergebnis, dass nun auch deutlich mehr ältere und deutsche Mitbürger die Kleiderkammer aufsuchen. Denn die Initiative möchte für alle ärmeren Menschen in der Stadt Anlaufstelle sein, wenn es um den günstigen Erwerb von Kleidung, Bettwäsche, Haushaltstextilien aber auch von Küchenutensilien, Koffern, Kinderwagen oder Fahrrädern geht. „Aktuell erwarten wir in Haan neue Flüchtlinge, mehrere Familien mit schulpflichtigen Kindern. Wir unterstützen diesbezüglich die Flüchtlingsbetreuung der Caritas und sammeln alles, was zum Schulbedarf gehört. Unser Spendenaufruf hat bereits einige Haaner Bürger veranlasst, Hefte, Stifte und dergleichen für uns einzukaufen. Das finden wir überaus lobenswert“, freut sich Brigitte Hausdorf

Unterstützung, die ankommt

Die Spendenbereitschaft der Haaner sei nach wie vor hoch, bestätigt sie. Die Helfer im Lager sortieren die eingegangenen Waren vor: Nach Größen, Jahreszeit aber auch, ob die gespendeten Artikel verkaufbar sind oder nicht. Einiges geht auch an den Verwerter.

Vielschichtige Aufgaben

Wer beim Warenhaus Kleiderkammer gern ehrenamtlich mitwirken möchte und regelmäßig Zeit hat, das Team bei seinen vielschichtigen Aufgaben zu unterstützen, kann telefonisch (0157/50398581) oder per E-Mail (info@kleiderkammer-haan.de) Kontakt aufnehmen. Auf der Internetseite (www.kleiderkammer-haan.de) findet man weitere Infos, auch welche Spenden aktuell benötigt werden. Der Verkauf ist immer montags, dienstags und donnerstags von 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet, sowie dienstags und donnerstags zwischen 15.30 und 17.30 Uhr. Ähnlich sind auch die Zeiten für das Spendenlager, das zusätzlich montags von 19.30 bis 20.30 Uhr und jeden 2. Samstag im Monat von 9.30 bis 11.30 Uhr besetzt ist.

(BETTINA LYKO) ■

Brust oder Keule?

Genießen Sie zusammen mit der Familie oder mit Freunden eine ganze Gans!
Knusprig gebraten mit Rotkohl, Klößen, Schmorapfel und leckerer Soße.



Bergisches Gasthaus

Mahnertmühle

www.mahnertmuehle.de

Traditionelles Gänseessen ab Mitte Oktober!

Reservierungen
Telefon 0 21 29 12 14

1. und 2. Weihnachtsfeiertag geöffnet!

Senioren im Mittelpunkt



Krampfaderentfernung ohne OP

Krampfadern, Besenreiser und andere Gefäßkrankheiten treten in unserer Wohlstandsgesellschaft immer häufiger auf – auch bereits in der jüngeren Generation. Grund und Ursache für diese Beinleiden sind unter anderem Bewegungsmangel, Ernährungsfehler und Übergewicht. Dabei entwickeln sich mit den Jahren unästhetische Krampfadern mit fehlender Venenklappenfunktion, entsprechenden Abflussstörungen und ihren Folgeerscheinungen wie Venenentzündungen, Hautverfärbungen und Thromboseneigung. Dabei zeigt sich, dass nicht nur Frauen, sondern auch zunehmend Männer betroffen sind. Haben sich bereits Krampfadern eingestellt, ist dringendes Handeln angesagt, um dauerhaften und schweren Beinleiden vorzubeugen. Hier bietet sich als biologische Alternative zur Operation und anderen Methoden mit all ihren Risiken und Nebenwirkungen die sanfte Krampfaderbeseitigung nach Prof. Dr. Linser/Dr. Köster an. Während bei der Operation die Krampfadern nahezu gewaltsam unter Narkose entfernt werden, wird bei der biologischen Behandlung eine hochkonzentrierte Kochsalzlösung mittels einer speziellen Injektionstechnik in die Krampfader gespritzt. Das bewirkt eine natürliche Verklebung der Krampfaderwände. Ein Rückstau ist dann nicht mehr möglich. Der Blutrückfluss erfolgt über tiefer gelegene und noch gesunde Venen. Der eigene Organismus erkennt die Krampfader als krankes Gefäß und „entsorgt“ sie innerhalb von Wochen und Monaten selbst. Weitere Vorteile sind: Keine Operations- und Narkoserisiken, keine Nerven- oder Lymphbahnverletzungen, keine Blutergüsse,

keine Narben, keine Stützstrümpfe, keine Folgeschmerzen, und keine Ausfallzeiten, dafür jedoch eine sofortige Geh- und Belastungsfähigkeit. (PM) ■

Ernährung im Alter

Ernährung immer mehr an Bedeutung. Schließlich gilt es, die eigene Gesundheit möglichst lange zu erhalten. Wird der Körper nicht mehr ausreichend mit Energie, Eiweiß und lebensnotwendigen Nährstoffen versorgt, drohen langfristig Muskelabbau und Schwächezustände. Damit steigt nicht nur das Risiko von Stürzen und Knochenbrüchen, auch im Falle einer Verletzung oder Erkrankung stellt stark abgebaute Muskulatur eine weitere Gefahr da. Schließlich benötigt der Körper für die Immunabwehr und Wundheilung große Mengen an Stickstoff, die er im Muskelgewebe abbaut. Fehlen diese Reserven in Phasen besonderer Belastung, beispielsweise bei Operationen, schweren Entzündungen oder Knochenbrüchen, kann es zu einem übermäßigen Eiweißabbau in der Herz- und Atemmuskulatur kommen. Chronische Mangelernährung und ihre Folgen sind gravierend. Sie reichen von körperlicher Schwäche, verstärktem Abbau geistiger Fähigkeiten und Depressionen bis hin zur erhöhten Pflegebedürftigkeit. Viele dieser Symptome werden oft als gewöhnliche Alterserscheinungen verkannt. Angehörige und Ärzte sollten aufmerksam werden, wenn aus einem kräftigen Menschen ein zerbrechlich wirkender Senior wird. (pb) ■

Tee trinken

Ob Bauch- oder Zahnschmerzen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Erkältungen – mit Tee ist gegen viele Erkrankungen ein Kraut gewachsen. Schwarzer

und vor allem grüner Tee enthalten viele gesunde und wichtige Inhaltsstoffe – allen voran die sogenannten sekundären Pflanzenstoffe, die zum Beispiel als Farb- oder Aromastoffe in Pflanzen vorkommen. Im Tee sind es speziell die sogenannten Polyphenole und Katechine, die zur Gruppe der Gerbstoffe zählen. Diese Stoffe stärken das Immunsystem und wirken sich positiv bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen aus. „Außerdem vermutet man eine krebshemmende Eigenschaft, da die Inhaltsstoffe zellschädigende Einflüsse hemmen und Angriffe auf die Zellen abpuffern“, erklärt eine Ernährungswissenschaftlerin bei der AOK. Das gilt besonders für grünen Tee. Diese Sorte stammt zwar ebenso wie der schwarze Tee von der subtropischen Teepflanze ab. Allerdings ist grüner Tee weniger fermentiert, also weniger stark aufbereitet – damit sind seine Inhaltsstoffe besser erhalten. Beide Sorten schützen darüber hinaus aufgrund ihres hohen Fluoridgehalts vor Karies. (pb) ■

Beipackzettel beachten

Experten des BKK Bundesverbandes erläutern wichtige Begriffe, die auf den Beipackzet-

Krampfaderbeseitigung ! ohne Operation !



Heilzentrum Wagner

Praxis für ganzheitliche Diagnostik und Therapie



Gottfried Wagner
Bachstraße 40 • Langenfeld
Telefon (02173) 7 67 77

www.heilzentrum-wagner.de

DRESCHERS
ORTHOPÄDIE & SANITÄTSHAUS
Fachkundige Beratung, Werkstatt, Maßanfertigungen

Alles unter einem Dach



Zentral in der
Haaner Stadtmitte
Parkhaus
Dieker Straße 20 m

Einlagen, Bandagen, Kompressionsstrümpfe

Dieker Straße 105 • Haan • 021 29/37 67 55 0 • www.dreschers.de

Zeit für Senioren

Wir kümmern uns, wenn Sie uns brauchen:
liebvoll, unbürokratisch und günstig

- Hilfe im Haushalt
- Unterhaltung, Spaziergänge u. v. m.
- Begleitung zu Arztbesuchen
- Einkauf/Einkaufsbegleitung
- Betreuung nach ambulanter OP, Krankenhausaufenthalt
- Besuche im Seniorenheim oder Krankenhaus



Petra Heiß

Boschstraße 7
42781 Haan
Telefon 0 21 29 / 5 90 84 84
Mobil 01 52 / 26 37 31 63

www.zeit-fuer-senioren.net
E-Mail: petra.heiss@web.de

aktiv leben - betreut wohnen

Senioren-Wohnanlage

**Haus
am
Park**

Persönliche Wohnberatung
am Sonntag, den 16. Oktober 2016
von 14 bis 16 Uhr

Hausführung und Wohnungsbesichtigung möglich.
Vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Diakonie gGmbH
der Ev. Kirchengemeinde Haan

Bismarckstraße 12a
42781 Haan

Tel. 021 29 - 93 05.30 (Frau Groß)
Fax 021 29 - 93 05.36
info@senioren-haus-am-park.de
www.senioren-haus-am-park.de



Senioren im Mittelpunkt



Mitten im Leben

St. Josef Wohnen mit Service in der Gartenstadt Haan ist eine überschaubare Wohnanlage mit seniorenrechtlichen Komfortwohnungen, umfangreichem Grundservice und individuell gestaltbaren Zusatzleistungen. Yvonne Hellwig berät Sie gern unter der Telefonnummer 0 21 29/9 29-4 30 00.

Robert-Koch-Straße 16 a
42781 Haan
www.k-plus.de · info@k-plus.de



**St. Josef
Wohnen mit Service**
Ein Unternehmen der Kplus Gruppe

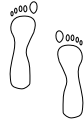
ORTHOPÄDIE-SCHUHECHNIK - MEISTERBETRIEB

Norbert Meyer

42781 Haan - Düsseldorfer Str. 6 - Tel. 02129/4470

- Orthopädische Maßschuhe
- Maßeinlagen
- Orthopädische Schuhzurichtung
- Silikonorthesen
- sensomotorische propriozeptive Maßeinlagen (besonders in der Kinder- und Sportlerversorgung)

Das Fitness-Studio für Körper und Füße



Im Alter gibt die Familie den nötigen Halt. Gerade Demenz-Patienten brauchen Unterstützung.

Foto: Deutsche Fernsehlotterien

teln auftauchen. **Zusammensetzung:** Aufgeführt werden die Wirkstoffe der Arznei, aber auch zusätzliche Bestandteile, beispielsweise woraus die Umhüllung eines Dragees besteht oder dass die Wirkstoffe in Alkohol gelöst sind. Diese Angaben sind für den Arzt wichtig und für besonders empfindliche Personen, beispielsweise Allergiker. **Anwendungsgebiete:** Krankheiten und Beschwerden, bei denen sich das Präparat als wirksam erwiesen hat. Diese Angaben sollten zu Ihrem Krankheitsbild passen. **Gegenanzeigen:** Dies sind die Ausschlusskriterien für die Anwendung eines Medikaments! Hierunter fallen Krankheiten oder auch andere zeitgleich angewendete Medikamente, die ein Einnehmen die-

ses Präparats verbieten. Wichtig: Medikamente nie zusammen mit Alkohol einnehmen. **Nebenwirkungen und Wechselwirkungen:** Bereits vor dem Arztbesuch sollten Sie eine Liste der Arzneimittel zusammenstellen, die Sie regelmäßig oder gelegentlich einnehmen. Denn die Wirkung und Verträglichkeit einer Arznei kann durch die gleichzeitige Einnahme anderer Mittel beeinflusst werden. Fragen Sie den Arzt, wenn er etwas verschreibt, immer nach den zu erwartenden Nebenwirkungen. Informieren Sie ihn, wenn Nebenwirkungen auftreten, die im Beipackzettel nicht aufgeführt sind. **Dosierung:** Über die richtige Dosierung entscheidet der behandelnde Arzt, denn er kennt Sie als Patienten und kann

je nach Ihrem Alter, Gewicht und anderen wichtigen Kriterien die Dosierung des Präparates festlegen. Die Höhe der Dosis auf den Beipackzetteln sind Empfehlungen der Hersteller. (pb) ■

Immer mehr Menschen mit Demenz im Krankenhaus

„Die meisten Krankenhäuser in Deutschland sind nicht ausreichend auf die steigende Zahl der Menschen mit Demenz und somit auf die Bedürfnisse dieser besonders verletzlichen Patientengruppe eingestellt“, sagte der Geschäftsführer des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA) auf einer Pressekonferenz im Rahmen der Fachmesse „Altenpflege+ProPfleger“ in Nürnberg. Wenn Demenzkranke in eine Klinik eingeliefert werden, liegt in der Regel eine akute somatische Erkrankung vor. Die Demenz als zweite Erkrankung, sofern sie überhaupt schon diagnostiziert wurde, tritt dabei häufig in den Hintergrund. Das hat für die altersverwirrten Patienten nicht



Täglicher
Mittagstisch
ab € 5,-

Zeit zu genießen! Zu jeder Jahreszeit einfach lecker!

Lassen Sie sich von unserer frischen Vielfalt und gesunden Küche überzeugen und genießen Sie unsere zwei täglich wechselnden Menüs oder unsere Kaffeespezialitäten mit den hausgemachten Kuchen und Torten. Unser Service-Team steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Familienfeier, Firmenevent oder Beerdigungskaffee. Für Veranstaltungen können Sie unser Restaurant inkl. Catering mit 70 Plätzen buchen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Gutschein

für eine Kaffeespezialität und ein Stück Kuchen oder Torte.
(gültig nur bei uns und bis zum 30.11.16.
Nur so lange der Vorrat am Tag reicht, Reservierung empfohlen)

Café-Restaurant Vier Jahreszeiten
Düsseldorfer Straße 50 · 42781 Haan
Tel.: 021 29/9246-515
haan@senioren-park.de
haan.vier-jahreszeiten.restaurant

Café-Restaurant
VIER JAHRESZEITEN
... einfach lecker!

24-STUNDEN-BETREUUNG
IN DEN EIGENEN 4 WÄNDEN



Vermittlung von Betreuungs- und
Pflegekräften aus Osteuropa und Deutschland.
Persönliche Beratung: Tel. 02104 952 80 93

Pflegeagentur 24 Mettmann www.pflegeagentur24-mettmann.de
Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann info@pflegeagentur24-mettmann.de



Senioren im Mittelpunkt



Physiotherapie: Senior mit Unterarmstützen. Foto: AOK-Mediendienst

selten fatale Folgen. „Drohende oder plötzliche Krankenhausaufenthalte stellen alle Menschen vor große psychische Belastungen. Für Menschen mit Demenz können sie aber zum Horrortrip werden“, erläuterte eine KDA-Pflegeexpertin und Psychologin. Ihre Orientierungsschwierigkeiten können sich so sehr verstärken, dass sich die Symptome einer bisher vielleicht unerkannten Demenz womöglich erstmals zeigen oder gar verschlim-

mern. Das führt zu einer immensen Belastung nicht nur der Betroffenen selbst, sondern auch des Krankenhauspersonals, das darauf viel zu oft mit der Vergabe von Sedativa reagiert. „Ein Paradoxum“, findet ein Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie an der Steigerwaldklinik Burgebrach. „Da werden Psychopharmaka verabreicht, um die stationäre Behandlung erst möglich zu machen. Es wird also medikamentös auf ein Symptom rea-

giert, das durch den Krankenhausaufenthalt erst erzeugt wurde.“ Die Psychopharmaka können bei den Patienten zu Abhängigkeiten oder zu einer Erhöhung der Sturzgefahr mit der Folge von Knochenbrüchen führen. (pb) ■

Senioren erhalten mehr Ergo- und Sprachtherapien

Wenn im Alter die Selbstständigkeit im Alltag abhandenkommt oder die Sprache neu erlernt werden muss, unterstützen Krankengymnastik, Ergo- oder Sprachtherapie die Behandlung. Nahezu jeder Dritte der über 60-jährigen AOK-Versicherten in Deutschland hat im vergangenen Jahr eine dieser Therapien in An-

spruch genommen. Das zeigt der aktuelle Heilmittelbericht des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WiDo). Vor allem pflegebedürftige Menschen ab 60 Jahre nutzen Heilmittelbehandlungen. „Sie erhalten drei Mal so viele Heilmitteltherapien wie Nicht-Pflegebedürftige“, sagte Helmut Schröder, stellvertretender Geschäftsführer des WiDo. „Insbesondere jüngere Pflegebedürftige zwischen 60 und 64 Jahren profitieren davon. „Für den Heilmittelbericht hat das Wissenschaftliche Institut der AOK (WiDo) die über 37 Millionen Krankengymnastik, Ergo- oder Sprachtherapie die Behandlung. Nahezu jeder Dritte der über 60-jährigen AOK-Versicherten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ausgestellt wurden. Mit den Daten von über 24 Millionen AOK-Versi-

cherten wurde der Heilmittelbedarf für ältere Menschen ab 60 Jahre genauer betrachtet. Mit den Ergebnissen macht der Bericht den besonderen Behandlungsbedarf im Alter deutlich: Mehr als die Hälfte aller Heilmittelbehandlungen (52,1 Prozent) werden von einer Versicherten-gruppe in Anspruch genommen, die gerade einmal 30 Prozent aller AOK-Versicherten ausmacht. Unter diesen mehr als 7,7 Millionen AOK-Versicherten ab 60 Jahren haben 28,6 Prozent mindestens eine Heilmitteltherapie erhalten. Bei Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen bis 20 Jahre liegt der Vergleichswert bei 10,3 Prozent und bei den Erwachsenen zwischen 20 und 59 Jahren bei 15,8 Prozent. (pb) ■

Verkaufen Sie auf keinen Fall Ihr Haus.*

* Unter dem Preis, den wir für Sie erzielen.

Engel & Völkers ist ein weltweit führendes Dienstleistungsunternehmen in der Vermittlung von hochwertigen Wohn- und Gewerbeimmobilien. An insgesamt mehr als 700 Standorten bietet Engel & Völkers privaten und institutionellen Kunden eine professionell abgestimmte Dienstleistungspalette. Beratung, Vermietung, Verkauf oder Bewertungen rund um Immobilientransaktionen sind die Kernkompetenzen der über 8000 Mitarbeiter/-innen. Derzeit ist Engel & Völkers in 32 Ländern auf vier Kontinenten präsent.

40721 Hilden · Markt 12 (Alter Markt)

Telefon 02103 - 90 71 60 · hilden@engelvoelkers.com

www.engelvoelkers.com/hilden · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS

Wir sind für Sie da!

Christliche Hospiz- und Trauerbegleitung Haan e. V.

Wir sind täglich erreichbar!
Dieker Str. 100
42781 Haan

Vereinbaren Sie einen Termin oder kommen Sie an den Markttagen zwischen 10 und 12 in die Sprechstunde.

Kirsten Walter
Telefon: 0 21 29 - 37 66 99 8 · E-Mail: info@hospiz-haan.de

Verschollen im Diepensiepen

Das Hin und Her um die Honschaft Diepensiepen / Dort gab es früher 30 Verbindungswege, auf denen man sich verirren konnte



Auf dem großen Mühlenteich konnte man mit dem Ruderboot fahren. Fotos (3): Gruitener Archive



Im Jahre 1897 entstand an der Winkelmühle ein Restaurant.



Die „Hufe“ gehörte neben der „Winkelmühle“ und „Haus Wanderklub“ zu den beliebten Ausflugslokalen im Diepensiepen.

Der Diepensiepen an der Gruitener Ortsgrenze? Gefühlt ist er irgendwie überall. Zumindest entlang der ehemaligen K18 (mittlerweile B 7) heißt beinahe jede Straße so, die links und rechts ins Grüne führt. Irgendwo entlang dieser Nebenstraßen gibt es dann einen Hof, oder vielleicht auch schon mal zwei oder drei.

Irrfahrt

Alles kein Problem, seit man sich per Navi sicher zum Ziel leiten lassen kann. Aber wie um Himmelswillen ist man wohl früher dort angekommen, wo man eigentlich hin wollte? Die Urlaubsvertretung des Postboten – verschollen im Nirwana? Der Besuch kommt erst an, wenn der Kaffee schon kalt ist? Oder die buckelige Verwandtschaft ruft verwirrt aus Ratingen an, weil es dort auch einen Diepensiepen gibt? Dass es in längst vergangenen Zeiten nicht so leicht gewesen sein dürfte, sich in der ehe-

maligen Honschaft „Diepensiepen“ zu orientieren, weiß auch Lothar Weller. „Mir ist völlig schleierhaft, wie sich die Post- und Paketzusteller früher in dem riesigen Gebiet zurechtgefunden haben“, sagt der Hobbyhistoriker schmunzelnd.

Heimatliches Gebiet

Der südliche und östliche Teil des Diepensiepens habe schon früh ziemlich starke Verbindungen nach Gruiten gehabt. Hufe, Haus Wanderklub und Winkelmühle seien für die Gruitener heimatliches Gebiet, auch wenn sie mittlerweile zu Mettmann gehörten. „Fritz Breidbach hat in seinem Buch „Gruiten“ der Winkelmühle sogar ein eigenes Kapitel gewidmet und das so begründet: Obwohl nicht mehr in den Grenzen unserer Gemeinde liegend, ist sie für Gruiten immer ein Stück Heimat gewesen“, zitiert Lothar Weller aus der Heimatliteratur. Im Jahre 1897, als an der Winkelmühle das große Restaurant entstanden sei, habe

es auf einer Ansichtskarte ganz selbstverständlich: „Grüß aus der Winkelmühle bei Gruiten“ geheißen.

Naturfreibad

„Und es wird wohl in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts keinen Gruitener gegeben haben, der nicht mal auf dem großen Mühlenteich mit dem Ruderboot gefahren ist. Als dann 1935 das riesige Naturfreibad an der Winkelmühle hinzu kam, hat wohl eine ganze Generation Gruitener Kinder hier den intensivsten Kontakt mit Düsseldorf gehabt und hier meist auch Schwimmen gelernt“, glaubt Lothar Weller. Das beliebte Ausflugslokal lockte mit großzügigen Außenanlagen und überdachten Sitzgruppen.

Verbindungswege

In Anlehnung den Heimatautor Horst G. Hütten spricht Weller von 30 Verbindungsweegen zwischen den Höfen, die es damals im Diepensiepen gegeben habe. Und nicht nur das: Es gab dort sogar eine Freiwillige Feuerwehr, die im Jahre 1927 ihr hundertjähriges Bestehen feiern durfte. Für die Diepensiepenener Kinder gab es zwei Schulen, zum geselligen Beisammensein traf man sich in der „Hufe“. Dort wurde auch schon mal so heftig gekgelt, dass die Kugel die hintere Bretterwand durchschlug und dann auf der Kuhweide des Bauern Lünenburg gesucht werden musste. Gegenüber der Gastwirtschaft befand sich ein Tante-Emma-Laden.

Mettmann oder Gruiten?

Dieses Hin und Her mit dem Diepensiepen kennt auch Lothar Blümel – zumindest aus den Erzählungen der Großmutter. Denn die wohnte einst dort und durfte zuschauen, wie sich immer wieder die Adresse änderte. „Mal gehörte das Haus zu Mettmann, dann wieder zu Gruiten“, erinnert er sich an Kinderzeiten. Und wer sich jetzt noch fragt, was Diepensiepen überhaupt heißt, soll natürlich nicht ohne Antwort bleiben. „Die Bedeutung von Diepensiepen“ ergibt sich, wenn wir Siepen „als feuchtes Tal mit starker Hanglage“ übersetzen. Das vorangestellte „Diepen“ ist dann nur noch eine Verstärkung“, weiß Lothar Weller. (SABINE MAGUIRE) ■

Honschaft Diepensiepen

(SM) Die Honschaft Diepensiepen war im 19. Jahrhundert eine der untersten Verwaltungseinheiten im ländlichen Außenbezirk der bergischen Bürgermeisterei Mettmann im Kreis Elberfeld des Regierungsbezirks Düsseldorf innerhalb der preußischen Rheinprovinz.

Sie entstand im Mittelalter und war Teil des bergischen Amtes Mettmann. Im Zuge einer Verwaltungsreform innerhalb des Großherzogtums Berg wurde 1808 die Bürgermeisterei Mettmann gebildet, zu der unter anderem die Honschaft Diepensiepen gehörte. ■

Friedensheim in Haan bietet „Junge Pflege“

(NK) Nicht immer sind es alte Menschen, die pflegebedürftig sind oder werden. Manchmal ist Pflege auch in jüngeren Jahren notwendig. Beispielsweise bei chronischen, neurologischen oder onkologischen Erkrankungen. Im Haaner Friedensheim gibt es bald das neue Angebot „Junge Pflege“ für Menschen zwischen 18 und 65 Jahren.

Informationsveranstaltung

„Wir möchten und können auch jungen Menschen ein Zu-

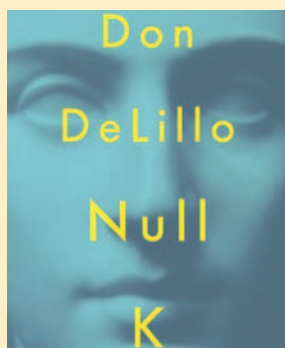
haus bieten“, betont Giorgio Seibel, Einrichtungsleiter im Haaner Friedensheim. Mit seinem multi-professionellen Team setzt er daher alles Mögliche in Bewegung. So wird es insgesamt 20 Plätze für junge pflegebedürftige Menschen geben, die dann die Vorzüge eines Einzelzimmers und gleichzeitig die Gemeinschaft einer Gruppe erleben können. „So bieten wir ein Höchstmaß an Eigenständigkeit trotz Pflegebedürftigkeit“, sagt der 45-Jährige. Um auch weiterhin in einer gewohnten Umge-

bung zu wohnen, können die Zimmer nach individuellem Geschmack und mit persönlichen Möbeln ausgestattet werden. W-LAN, Kabelfernsehen und Telefonanschluss gehören zur Ausstattung ebenso wie Gemeinschaftsküchen und Therapieräume. Über konkrete Pläne, Abläufe und Vorhaben informiert das Team im Friedensheim bei der Informationsveranstaltung am 22. November, um 18 Uhr, in der Cafeteria des Friedensheims, Deller Straße 31 in 42781 Haan. ■

Bücherecke



(SM) Dieser hochgelobte, preisgekrönte Roman aus Irland erzählt eine ungeheuer traurige, ungeheuer schöne Geschichte von einem unglücklichen Mann und seinem unperfekten Hund – die Sara Baume in eine so klare wie schöne Sprache gegossen hat. Ray und sein Hund bewegen sich durch ein wenig idyllisches Irland voller Raffinerien, Müllhalden, Dreck. Die Kunst der Autorin und ihre überragende Beobachtungsgabe machen aus ihrer Flucht eine Reise voll dunkel strahlendem Glanz. **S. Baume, Die kleinsten, stillsten Dinge, Rowohlt, 19,95 Euro.** ■



(SM) Wir werden geboren, ohne eine Wahl zu haben. Müssen wir deswegen auf gleiche Art sterben? Macht es den Menschen nicht gerade aus, dass er sich weigern kann, sein Schicksal zu akzeptieren? Diese Fragen treiben Ross um, der mit aller Macht in eine andere Dimension menschlichen Lebens vorstoßen möchte. Sein Sohn hingegen verteidigt die Ansicht, dass es des Menschen Bestimmung ist, im Hier und Jetzt zu leben. „Null K“ ein brillanter Roman, der an den Kern unserer Existenz rührt. **D. DeLillo, Null K, Verlag Kiepenheuer & Witsch, 20 Euro.** ■

„Ohnmachtstoleranz ist die Kür im Leben ...“

Die AWO ruft gemeinsam mit dem Psychologen Paul Rath eine Expertenrunde ins Leben, die den Umgang mit dem „Suizid“ erleichtern soll

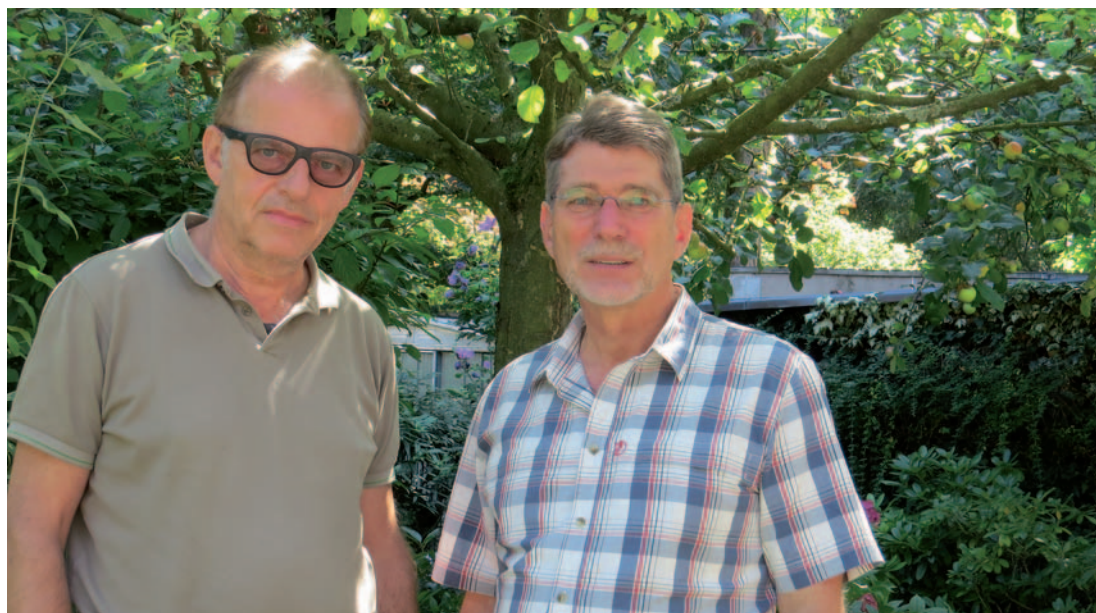
Ein Mensch nimmt sich das Leben. Zurück bleiben Angehörige, die nicht wissen, wie sie mit dem Geschehenen weiterleben sollten. Und oft gibt es auch diejenigen, die Zeugen der Verzweiflungstat wurden oder später versuchen, sich um die verletzte Seele der Hinterbliebenen zu kümmern. Sie alle eint eine Erfahrung: in der Selbsttötung eines Anderen spiegelt sich die eigene Ohnmacht gegenüber dem Schicksal. Gibt es keinen Abschiedsbrief, weiß man oft noch nicht einmal, warum die Dinge so gekommen sind.

AWO-Projekt

Paul Rath spricht vom Zerreißen der Wenn-Dann-Beziehung, die wir so dringend brauchen, um uns Dinge erklären zu können. Als Psychologe betreut er im Rahmen des AWO-Projektes „Sag ja zum Leben ...“ seit zwei Jahren die Selbsthilfegruppe für Angehörige, die einen nahe stehenden Menschen durch Suizid verloren haben. Und er weiß: „Routine schützt nicht vor Betroffenheit. Auch professionelle Helfer sind mit einer solchen Situation oft überfordert.“ Damit meint Rath nicht nur Therapeuten, die eine Begleitung der Hinterbliebenen an ihre Grenzen bringen kann. Sondern auch Polizisten, Feuerwehrleute oder auch Bestatter, die entweder Zeuge der Selbsttötung wurden oder in der Zeit danach in enger Verbindung zu den Angehörigen stehen.

Expertenrunde

Um den Umgang mit dem Erlebten zu erleichtern, will Rath nun gemeinsam mit dem AWO-Vorsitzenden Frieder Angern eine Expertenrunde ins Leben rufen. „Wir leben in einer Kultur, die Ohnmacht nicht erträgt. Ohnmachtstoleranz ist die Kür im Leben“, spricht Paul Rath über seine Erfahrungen aus langjähriger psychotherapeutischer Praxis. Etwas einfach hinzunehmen, fällt den meisten Menschen schwer. Das gelte für den Umgang mit dem Suizid eines nahe



Psychologe Paul Rath (links) und der AWO-Vorsitzende Frieder Angern möchten Polizisten, Feuerwehrleute und andere, in beruflichen Zusammenhängen vom Suizid betroffene Menschen zum Austausch in einer Gesprächsrunde einladen.

Foto: Maguire

stehenden Menschen ebenso wie für die Bewältigung von Lebenskrisen. „Dabei ist die Krise im Grunde ein Wendepunkt, an dem man dem Leben eine andere Richtung geben kann“, plädiert der Psychologe für einen Perspektivenwechsel.

Herausforderungen

Wie schwer es insbesondere älteren Menschen fällt, sich mit den Herausforderungen des Alters zu arrangieren, weiß auch Frieder Angern. Die AWO sei mit ihren Gesprächsangeboten eine niederschwellige Möglichkeit, sich mit dem gefühlten Kummer jemandem zu öffnen. „Natürlich vermitteln wir bei Bedarf auch einen Therapeuten weiter“, gibt

der Awo-Vorsitzende einen Einblick in eine bewährte Praxis.

Generation 60plus

Gefühlte Einsamkeit, durchlittene Krankheiten und auch die Krise, die für manche Menschen mit dem beruflichen Ruhestand einhergeht: Das seien die Schwierigkeiten, von denen sich viele Senioren umgetrieben fühl-

ten. Hinzu komme, das in Zeiten der als überaus aktiv beworbenen „Generation 60plus“ vieles verklärt werde und sich dann schnell das Gefühl einstelle, mit all dem nicht mehr mithalten zu können. Auch wenn das Projekt „Sag ja zum Leben ...“ demnächst auslaufe, wolle man sich dennoch diesen und anderen Themen weiterhin widmen, so Angern. (SABINE MAGUIRE) ■

AWO-Projekt

(SM) Die Expertenrunde zum Thema „Suizid“ ist eine Aktion im Rahmen des insgesamt drei Jahre währenden Projektes „Sag Ja zum Leben ...“ der Haaner AWO, das sich auf vielfältige Weise mit den Fragen zum Lebensende befasst. Das umfangreiche Projekt wurde gefördert durch die Lotterie „GlücksSpirale“ und geht in diesem Jahr zu Ende. ■



World Vision
Zukunft für Kinder!

**DAS SCHÖNSTE
GESCHENK
FÜR KINDER:
EINE ZUKUNFT.**

Das ist die **KRAFT** der Patenschaft.

Jetzt Pate
werden:
worldvision.de



Zur Vertragsbesiegelung traten Meike Lukat und Simone Kunkel-Grätz aus dem Vorstand des Trägervereins mit der jetzigen Betreiberin Kornelia Eckardt und dem Vermieter Dr. Arndt Bogatzki (von links) an den Tisch. Foto: Lyko



Mit 77 Jahren ist Elke Berrenberg noch sportlich aktiv und hat unlängst ihr 50. Deutsches Sportabzeichen abgelegt. Foto: Lyko

Yoco wird Jugendcafé

(BL) Der Mietvertrag für das Haaner Jugendcafé wurde am 17. September 2016 unterschrieben und zeichnete auf die Gesichter aller Beteiligten ein Dauergrinsen: Bis zum 1. November 2016 wollen aktuell 42 Jugendliche das seit drei Jahren in Haan etablierte Geschäft von Kornelia Eckardt, Conni's Frozen Yogurt, in ein Jugendcafé verwandeln. Schweren Herzens trennen sich Kornelia Eckhardt und ihr Mann von dem Lokal, doch auf Grund gesundheitlicher Probleme wollen sie es abgeben. Zeitlich passend kam dabei das Jugendcafé ins Spiel, das ursprünglich einen Katzensprung weiter in der Marktpassage mit Räumlichkeiten liebäugelte. Doch wie Meike Lukat aus dem Vorstand des Trägervereins für das Jugendcafé darlegte, habe man mit dem jetzigen Lokal eine „perfekte Immobilie“ gefunden. Denn für die jetzigen Räumlichkeiten muss keine Nutzungsänderung beantragt werden, das Inventar kann bis auf die Eismaschine übernommen werden und zusätzlich gehören zum Yoco auch noch Kellerräume, die die andere Immobilie nicht gehabt hätte. Zufrieden über den reibungslosen Anschlussvertrag zeigte sich auch der Inhaber der Immobilie, Dr. Arndt Bogatzki von der ImmoPartner GmbH: „Wir machen alles das, was Haan nach vorne bringt.“ Ein großes Plus für die Jung-Gastronomen ist, dass Conni's Frozen Yogurt Sortiment bereits bei ihrer angepeilten Zielgruppe beliebt ist. Das wollen sich die Tennager natürlich zu

Nutze machen: Belegte Panini-Brote, Kaffee, Kuchen, Kratzeis und Süßigkeiten sind schon mal für die nächste Karte geplant. Für alle wichtigen Aufgaben (Internetpräsentation, Buchführung, Speisen- und Getränkeangebot, etc.) haben die Heranwachsenden Gruppen gebildet. Die Preise im Jugendcafé sollen für die Kunden moderat zu stemmen sein, einen Verzehrzwang soll es nicht geben, dafür aber kostenloses Internet. Das Café möchte sich aber nicht nur um die Youngsters in der Stadt verdient machen. Lucio Dröttboom, einer der Mitwirkenden, untermauerte: „Das ist zwar ein Jugendcafé, aber alle Generationen sind hier herzlich willkommen.“ Doch bis zu dem sportlich anzusehenden Eröffnungstermin gibt es noch jede Menge zu stemmen: Der Trägerverein sucht ehrenamtliche Erwachsene, die im Hintergrund mitwirken möchten. Und auch finanzielle Sponsoren können dem Start-up-Betrieb unter die Arme greifen: Wer zu dem Projekt etwas beisteuern möchte, kann seine Spende an das Konto „Trägerverein Jugendcafé Haan e.V.“ bei der Stadt-Sparkasse Haan richten: IBAN DE47 3035 1220 0091 3229 17. ■

50 Deutsche Sportabzeichen

(BL) Elke Berrenberg hat das geschafft, was bislang maximal 50 Frauen bundesweit gelungen sein dürfte: Die 77-Jährige hat 50 Mal das Deutsche Sportabzeichen abgelegt. Mit Schwimmen, Schleuderball und Kugelstoßen hat die Haanerin die Disziplinen

Koordination, Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer bei ihrem jüngstem Fitnessorden, wie das Deutsche Sportabzeichen gern umgangssprachlich genannt wird, gemeistert. Den Bronze-Prüfungsanforderungen hat sie sich trotz eines künstlichem Hüftgelenks gestellt. Seit den 60er Jahren nimmt sie kontinuierlich diese sportlichen Herausforderung an und hat auch schon das österreichische Sportabzeichen im Urlaub abgelegt. Ihr Mann, Dr. Peter Berrenberg, teilt diese sportliche Vorliebe mit seiner Frau. Im nächsten Jahr möchte er sein 60. Sportabzeichen ablegen. „Das haben zur Zeit nur 23 Männer in Deutschland“, schwärmt er. Für ihn und seine Frau ist die Bestätigung gleichermaßen Antrieb: Auch wenn die Fitness nachlässt, bereitet sich das Ehepaar Berrenberg noch heute gemeinsam auf seine Disziplinen vor. Ihr fällt das Schleuderball werfen nicht so leicht: „Dafür muss ich trainieren“, gesteht die sportliche Seniorin während sie ihren Mann liebevoll stichelt. Denn Dr. Peter Berrenberg muss sich auf den Weitsprung vorbereiten. Früher hatte das ehemalige Lehrer-Paar sogar eine eigene Sprungrube im Garten. Heute nutzen sie bevorzugt die Jahnkampfbahn in Solingen – aus alter Gewohnheit. Denn Elke Berrenberg ist zwar wie ihr Mann in Haan geboren, doch bis zu ihrer Hochzeit 1968 hat sie in der Klingenstein gelebt. Für das kinderlose Paar ist der Sport immer ein Ausgleich zum Schuldienst gewesen, Elke und Dr. Peter Berrenberg haben am heutigen Berufskolleg in Wuppertal-Elberfeld

unterrichtet, wo er als stellvertretender Schulleiter angestellt war. ■

Neues Gesicht

(BL) Die 23-jährige Franziska Becker ist die neue Mitarbeiterin für die Kinder- und Jugendarbeit in der evangelischen Kirchengemeinde, mit der das Presbyterium den christlichen Verein junger Menschen (CVJM) Haan e.V. an der Alleestraße betraut Haan. Die Verzahnung von Kirche und CVJM hat sich bereits in der Vergangenheit bewährt. Doch beide Einrichtungen hät-

ten bislang eher für sich gewirkt, beschreibt Pfarrer Christian Dörr: „Das hat zu Doppelstrukturen geführt.“ Und so hat das im Februar 2016 gewählte Presbyterium bereits zwei Monate nach seiner Zusammensetzung einen neuen Kinder- und Jugendausschuss ins Leben gerufen, dessen Vorsitz Frieder Angern übernommen hat. „Die Kirchengemeinde lebt von einer jungen Gemeinde und reformiert sich dadurch“, beschreibt der Vorsitzende den Grund für die Schaffung dieser zweiten hauptamtlichen und gleichermaßen unbefristeten Stelle. Die in der Gemeinde hervorragende

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma:

Ansprechpartner:

Straße:

Ort:

Telefon:

Ausschneiden und per Fax senden an:
0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19
40822 Mettmann



Für Franziska Becker ist weder die Kinder- und Jugendarbeit im CVJM noch das Leben in der Gartenstadt neu – sie ist zurückgekehrt zu ihren Wurzeln. Foto: Lyko



Peter Orloff und sein berühmter Schwarzmeer Kosaken-Chor kommen in die Gartenstadt. Foto: Manfred Esser



Viele neue Gesichter konnte die Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan (WLH) Ende September beim Dreckweg-Abendspaziergang begrüßen. Foto: privat

Kinder- und Jugendarbeit soll durch Innovationen verbessert werden. Beispielsweise müsse sich die Arbeit den Offenen-Ganztags-Strukturen und dem damit geänderten Freizeitverhalten der jungen Generation anpassen, untermauert Franziska Becker ein Ziel, das sie mit der Jugendleiterin Ute Lorenz angehen möchte. Finanziert werde die zweite hauptamtliche Stelle seit Jahren durch die Spendenaktion „Stark für die Jugend“. 50 000 Euro mussten dafür bislang immer eingetrieben werden, so Christian Dörr, der davon ausgeht, dass der Betrag heute höher anzusetzen sei. Defizite gleicht im Bedarfsfall die Gemeinde aus. Mit Franziska Becker setzen die Verantwortlichen auf keine Unbekannte. Für die gebürtige Haanerin ist die Arbeit im CVJM nicht neu: „Ich bin schon als Kind immer hierher gekommen“, betont die in Gruiten lebende Kraft, die auch ehrenamtlich im CVJM-Team bereits Erfahrungen sammeln durfte. Nach ihrem Realschulabschluss in der Heimatstadt hat sie ihr Abitur in Düsseldorf gemacht und später ihr Bachelor-Studium soziale Arbeit in Bochum abgeschlossen. Zuletzt hat sie in der Jugendberufshilfe in Erkrath gearbeitet, wo sie von dem Haaner Stellenangebot erfahren und den Zuschlag erhalten hat. ■

Konzert der Schwarzmeer Kosaken

(BL) „Nach zwei Jahren der Schwarzmeer-Kosaken-Abstinenz veranstaltet der Lions Club Haan wieder ein Konzert

mit dieser stimmungswaltigen Gesangsgruppe“, beschreibt Stefan Wassermann vom hiesigen Lions Club. Am Samstag, 22. Oktober 2016, werden die Musiker unter der Leitung und Mitwirkung von Peter Orloff ab 17 Uhr in der katholischen Kirche an der Königstraße gastieren. Der 72-jährige Peter Orloff ist Schlaglegende, Komponist und Schauspieler. Große Hits weltbekannter Musiker stammen aus seiner Feder, darunter der Song „Mexican Girl“, der von Bernd Clüver gesungen wurde. Seit 23 Jahren führt Peter Orloff das einst von seinem Vater geleitete Ensemble der Schwarzmeer Kosaken auf ihren Konzerttourneen an. Fernsehauftritte vor einem Millionenpublikum, beispielsweise mit „Dr. Schiwago“, Goldene Schallplatten und CDs unterstreichen den Erfolg und die Beliebtheit der Schwarzmeer Kosaken. Dank seiner nahezu einzigartigen Besetzung ist dieser Chor in der Lage, ein wirklich außergewöhnliches Programm aufzuführen. Die Besucher dürfen sich auf Hits sämtlicher Genres freuen: „Schwanensee“, „Nesun dorma“ und „Ich bete an die Macht der Liebe“ gehören zum Chor-Repertoire. Karten für das Konzert gibt es ab sofort bei Wette IGA Optic & Akustic, der Bergischen Apotheke, bei den Mitgliedern vom Lions Club und an allen CTS- und Reservix-Vorverkaufsstellen. Wie immer kommt dabei ein Teil des Erlöses aus der Veranstaltung (25 Prozent) dem Lions-Hilfswerk zugute und bleibt somit in der Gartenstadt. „Zuletzt wurden damit beispielsweise Spielanlagen in Gruiten, Baumpflanzprojekte

und verschiedene weitere Maßnahmen in Haan finanziell gefördert“, unterstreicht Stefan Wassermann. ■

Dreckweg-Abendspaziergang mit vielen „Neusammlern“

(PM) „Die Ende September durchgeführte Müllsammelaktion der Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan (WLH) auf städtischem Gebiet in Unterhaan dauerte nur 45 Minuten – aber sie war aus zwei Gründen sehr erfolgreich“, so die Vorsitzende Annegret Wahlers. „Es kamen wieder ‘neue Gesichter’ dazu, die sich gleich fröhlich per Vornamen vorstellten und in unsere Dreckweg-Mailingliste aufgenommen werden wollten, und zweitens füllten wir innerhalb einer 3/4 Stunde 13 Müllsäcke mit Unrat“, ergänzt Wahlers. Hauptsächlicher Inhalt waren Essensverpackungen und Glasflaschen. Das gemeinsame Anliegen, sich für den Namen Gartenstadt stark zu machen und mehr Bewusstsein für eine saubere Begrünung der Straßenränder und Wege zu schaffen, verbindet. Aber es braucht noch mehr Ideen und Anstrengungen seitens der Eltern, Kitas, Schulen, und auch Unternehmen, um die Hemmschwelle eines Jeden zu vergrößern, sich einfach seines Mülls im Gebüsch zu entledigen. „Ein erster Schritt dazu wäre zum Beispiel ein aussagekräftiger Mülleimer-Aufkleber. Im Hinblick auf die Genehmigung seitens der Stadtverwaltung für unseren Aufkleber-Entwurf, braucht es aber immer noch Geduld. Obwohl wir den Aufkleber

eigens für Haan entworfen haben, er für jeden verständlich gezeichnet ist, ihn selbst finanzieren und aufbringen würden, tut sich die Stadt Haan schwer mit einer Erlaubnis. Wir warten noch immer auf eine Rückmel-

dung. Sobald wir Näheres wissen, gibt es selbstverständlich eine Information“, so die Vorsitzende. Wer sich für die Dreckweg-Abendspaziergänge interessiert, kann sich per Mail an „Dreckweg@wlh-haan.de“ melden. ■



„Junge Pflege“ im Friedensheim Haan bietet Ihnen

- ein Höchstmaß an Eigenständigkeit trotz Pflegebedürftigkeit
- eine multi-professionelle Betreuung für Menschen ab 18 Jahren
- stilvolles Wohnen am Rande der Natur
- die Privatsphäre eines Einzelzimmers
- die Gemeinschaft einer Gruppe
- ein vielfältiges Freizeitangebot
- W-LAN, eigener Kabel-TV- und Telefonanschluss
- erlaubte Haltung von Kleintieren (nach Absprache)

Interessiert am Konzept „Junge Pflege“?

Dann besuchen Sie unsere Informationsveranstaltung:

22.11.2016 • 18.00 Uhr

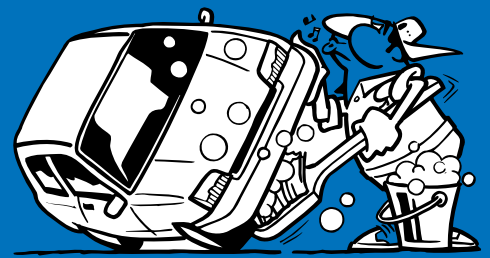
Cafeteria des Friedensheims • Deller Straße 31 • 42781 Haan

Oder informieren Sie sich per Telefon (02129) 568-0 oder E-Mail jungepflege.friedensheim@fliedner.de

Wir freuen uns auf Sie!



Theodor Fliedner Stiftung



Winterreifen sind nicht nur bei Schneetreiben unverzichtbar.
Foto: Thomas Max Müller/Pixelio

Autofahrer sollten Versicherungsschutz nicht riskieren

Wie steht es mit dem Versicherungsschutz, wenn es in Herbst und Winter knallt und man immer noch mit Sommerreifen unterwegs ist? Den Schaden des Unfallopfers bezahlt zunächst die Kfz-Haftpflichtversicherung, auch dann, wenn nicht jahreszeitgemäße Reifen aufgezogen waren. Sie kann jedoch die Kosten vom Verursacher ganz oder zum Teil zurückfordern. Wichtig zu wissen: Die Fahreigenschaften von Sommergummis verschlechtern sich nicht erst bei Schnee und Eis. Schon bei Temperaturen unter sieben Grad Celsius verhärtet die Gummimischung von Sommerreifen, sowohl Straßenhaftung als auch Kurvenstabilität nehmen ab und der Bremsweg verlängert sich erheblich. Deshalb sind Winterreifen ab Oktober die sichere Wahl. So sieht es auch der Gesetzgeber, der laut Straßenverkehrsord-

nung die wettertaugliche Ausrüstung von Kraftfahrzeugen fordert. Autofahrer, die ihrem Fahrzeug kein „geeignetes“ Schuhwerk verpassen, riskieren 20 Euro Bußgeld. Kommt eine Behinderung des Straßenverkehrs hinzu, kann sich die Strafe sogar auf 40 Euro plus einen Punkt in Flensburg erhöhen. Eine Folge: Der Reifenabsatz boomt wie nie zuvor. Um lange Warteschlangen im Kfz-Meisterbetrieb zu vermeiden, ist frühzeitig ein Termin für den Wechsel zu reservieren. Der positive Nebeneffekt: Die Mehrkosten für die Winterausrüstung reduzieren sich, da die Sommergarnitur deutlich länger hält, und auch die kleinste Beule ist meist teurer als ein Satz vernünftiger Winterreifen. Aufgrund ihrer besonderen Gesamtkonstruktion und speziellen Gummimischung bieten Winterreifen nicht nur auf Eis und Schnee, sondern auch schon in den nasskalten Herbstmonaten ein wichtiges Sicherheitsplus. Wie ein Sprecher des

Kfz-Gewerbes betont, bleibe die Gummimischung durch die verwendeten Materialien auch bei niedrigen Temperaturen flexibel und könne deshalb besser in den Asphalt greifen. (pb) ■

Sicheres Autofahren im Herbst und Winter

Wer sich auf die Gefahren durch rutschiges Laub, Nässe, Nebel, Schneematsch, frühe Dunkelheit und Wildwechsel frühzeitig einstellt, fährt sicherer durch die dunkle Jahreszeit. Für die erhöhte Verkehrssicherheit in der dunklen Jahreszeit ist es wichtig, dass alle sicherheitsrelevanten Teile am Auto einwandfrei funktionieren: Batterie: Sie wird im Winter am stärksten beansprucht und verliert bei niedrigen Temperaturen leicht an Speicherkapazität, was zu Problemen beim Starten führen kann. Wer nur den geringsten Zweifel hat, sollte den Ladezustand überprüfen oder die Batterie in einem Kfz-Meisterbetrieb auswechseln lassen. Bremsen: In Waldnähe besteht besonders im Herbst das Risiko, dass Wild die Straße überquert. Autofahrer sollten an möglichen Gefahrenstellen besonders aufmerksam sein. Im Notfall kommt es auf gut funktionierende Bremsen an. Die Bremsanlage sollte bei Auffälligkeiten in einem Kfz-Meisterbetrieb überprüft werden. Mürbe Scheibenwischer: Scheibenwischer leisten in den kommenden Monaten Schwerstarbeit. In den heißen Sommermonaten haben sich häufig die Gummimischung verhärtet, sodass die porösen Wischerblätter jetzt Schlieren auf der Scheibe

ziehen. Zündkerzen: Eine der häufigsten Ursachen für eine Panne im nassen Herbst und kal-

ten Winter sind die Zündkerzen. Deshalb rechtzeitig Funktionsweise überprüfen. (pb) ■

auto-nobel KFZ.Servicecenter

tel. 02129-37 93 280 info@auto-nobel.de

- Reparaturen aller Art an allen Fahrzeugen • Unfallbeseitigung und Abwicklung
- Klimageservice • Reifenservice und Einlagerung • Smartrepair • Scheibenservice

Autopflege und Kfz-Service

Klopfer & Co Neu Hängerverleih

Inh. D. Schlösser
Düsseldorfer Str. 87 · 42781 Haan
Telefon 02129.3475709
Mobil 0172.2082088
meister_klopfer@gmx.de

- Klimageservice + Dellenservice
- Ozonbehandlung
- Smart-Repair
- Autohandel
- TÜV im Hause
- Kfz-Service
- Hol- u. Bringservice

BOSCH Service

KS AUTOGLAS
Klare Sicht. Klare Sache.

Kfz-Reparaturen aller Art

NEU! Partnerbetrieb der KS-Autoglas Zentrumsgruppe

Wer nicht durchblickt verpasst was.
Wir reparieren Steinschläge an Ihrer Windschutzscheibe schnell – unkompliziert und bei Teilkaskoversicherung* sogar kostenlos für Sie.
*gilt für alle teilnehmenden Versicherungen

Ihr BOSCH Car Service für Haan

Schlephack + Lemke

Kfz-Meisterbetrieb

Weyerstraße 139 · 42697 Solingen-Ohligs · Telefon 02 12 - 2 21 40 06

WINTEC AUTOGLAS

- Steinschlag-Reparatur
- Neuverglasung
- Smart-Repair/Dellenservice
- Fahrzeugaufbereitung

...und mehr... **... im Waschpark Haan!**

Tel. 02129 - 3 48 05 73

100% zertifiziert
CERT
ISO 9001

*Für Sie
Vor-Ort!*

A4 Autoglas & Glanz • Landstraße 60 • 42781 Haan • info@autoglas-glanz.de

Jetzt auch in Ihrer Nähe.

Ab sofort finden Sie DEKRA - Ihren Partner für Sicherheit und Service - am neuen Standort:

DEKRA Automobil GmbH
Hochdahler Straße 126
42781 Haan
Telefon 02129 379798-0

Mo - Do: 9.00 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 17.00 Uhr
Sa: 9.00 - 13.00 Uhr
jeden 2. Sa im Monat

www.dekra-in-haan.de